

Telephon-Anschluss 27.

22 640 [3000]
803 73 916
97 321 [1500]

Strumpfwirkerei, Teppichweberei, Stickerie, Garnspinnerei, Polamentierwaren, Kleider, Wäsche werden mit Holschöhlungen bedacht, die von 5 v. H. bis zu 20 v. H. schwanken. Der Einfuhrzoll auf Hafer wurde auf fünf, der auf Weizen auf zwei Francs erhöht. Auch eine ganze Reihe anderer Waaren, Uhren, Seifen, Margarine, Pasteten, geschlachtetes Geflügel, Conserven, frische Früchte u. a. sollen bedeutend höher verzollt werden. Diesen Erhöhungen stehen einige Erleichterungen gegenüber, darunter solche auf Schmelzeisen, Hohlgeschloß, Gussstahl, einige baumwollene Gewebe, Holz, Cacao, Rameelhaar, Häute, Schiefer, Fischbein u. a. — aber nach dem Urtheile der deutschen Handelskammer in Brüssel sind Vortheile für das deutsche Großgewerbe nur zu erwarten von der Ermäßigung auf Eisenwaaren und Stahl sowie für die gesähten Baumwollen. Die deutsche Regierung wird jedenfalls diese Holschöhlungen, welche, wenn auch nicht mit dem Wortlaute, so doch mit der Tendenz und dem Sinne des Handelsvertrages vom Jahre 1891 entschieden im Widerspruch stehen, zum Gegenstande von Erörterungen mit Belgien machen müssen; denn der Schaden, den Deutschlands Westen dadurch erleidet, ist recht beträchtlich.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 30. April.

* Der Hauptgewinn der Preussischen Klassenlotterie im Betrage von 500,000 M. fiel in der gestrigen Nachmittags-Sitzung auf N. 149,257.

* Der Verein 68er hielt am Sonntag seine Monatsversammlung beim Kameraden J. Krenes auf der Neuffer Beyhe ab. Trotz des stürmenden Regens war die Versammlung noch eine gut besuchte. Der Vorsitzende brachte das Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. aus, sodann wurde zur Tagesordnung geschritten. Unter anderem wurde der Sommerausflug besprochen, der in diesem Jahre zum Kanderthal mit Musik und Fahne gemacht wird. Den Kameraden wird der Tag, wann der Ausflug stattfindet, mitgeteilt.

* Rennsport. Bei dem Frankfurter Hindernissen am letzten Sonntag erhielten von auf besserer Bahn bekannten Besitzern erste Preise: H. v. Gynard's Hercules (Hochsprünghindernisse 1800 M.), Weinberg's Waldmeister (Tammus-Hindernisse 1600 M.), v. Seyden-Winden's Sennaro (Johannberg-Steeple Chase 3000 M.).

* Essen, 1. Mai. Die Frühjahrs-Generalversammlung des Vereins der Arbeiter von auf besserer Bahn bekannten Besitzern erste Preise: H. v. Gynard's Hercules (Hochsprünghindernisse 1800 M.), Weinberg's Waldmeister (Tammus-Hindernisse 1600 M.), v. Seyden-Winden's Sennaro (Johannberg-Steeple Chase 3000 M.).

* Düsseldorf, 30. April. Der Abdruck des Bergerechtes wurde auf Verfügung des Ministers eingestellt.

Wir theilten vor einiger Zeit mit, daß eine Frauensperson in einem Schußgeschäfte am Wehrhahn sich Schüsse erwiderte. Diese Person, welche sich nach Köln begeben hatte, kam gestern nach Düsseldorf und wurde hier verhaftet. Sie ist aus Essen, heißt Ida Junior und hat in ihrer Heimat ebenfalls eine solche Schußwunde erlitten, als einer Magd ein Sackel gestohlen.

Ein Knappe, der ohne Obdach war, wurde gestern Abend durch die Polizei untergebracht. Heute Morgen meldete der 14 Jahre alte Taugenichts, ein Schloffer, der mit ihm auf demselben Zimmer geschlafen hatte, habe ihm zwei Mark gestohlen. Der Schloffer wurde in Haft genommen; allein bald stellte sich heraus, daß der Knappe gelogen hatte. Nach seinem Eingekerkertsein hat er die Anzeige nur gemacht, um von der Polizei Befreiung zu erhalten.

Einem Verhafteten wurde heute Morgen am Postamt sein Fahrab gelassen.

— Eine Handelsfrau, welche zum Nachtheile einer hiesigen Firma Waaren unterschlagen hat, wurde verhaftet.

* Heerdt, 28. April. Gestern Abend gegen 7 Uhr ging über unsern Ort und dessen Umgegend ein starkes Gewitter, verbunden mit einem mächtigen Regenguss, nieder. Der Wind schlug in zwei Gebäude, glücklicherweise ohne zu zünden; einmal in das Postgebäude, das andere Mal in die sog. „alte Windmühle“, welche schon seit vielen Jahren nicht mehr im Betrieb ist. Unter dieser hatten drei Arbeiter Schutz gegen den Regen gesucht und wurden von dem niederfahrenden Blitze getödtet und zu Boden geworfen. Einer von ihnen erlitt eine Verletzung am Beine.

* Greifeld, 29. April. Der gestrige Beginn der geistlichen Übungen für katholische Männer in allen fünf Pfarrkirchen der Stadt ist ein vielversprechender.

* Bracht, 28. April. Bei dem am vergangenen Donnerstag hier niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in das neben der Windmühle gelegene Gebäude des Adlers W. und setzte dasselbe in Flammen. Obwohl die Bewohner des Hauses alsbald zahlreich an der Brandstätte erschienen waren und energisch in die Löscharbeiten eintraten, gelang es doch nicht, die Gebäulichkeiten zu retten. Sie brannten in kurzer Zeit fast vollständig nieder. Zum Glück konnte das Vieh und auch zum großen Theil das Mobiliar noch zeitig in Sicherheit gebracht werden. Wie wir hören, ist Alles verlohren.

* Enstingen, 25. April. Das jüdische Manufacturen-Gesellschaft Walter Isaac n. Co. verleiht als Kellame für ihre Firma kleine mit bunten Bildern geschmückte Büchlein mit erbaulichen christlichen Erzählungen. So liegt uns ein solches Büchlein, betitelt „Die heilige Elisabeth“, vor. Auf der ersten Seite befindet sich Titel und ein Bild, wie die heilige Elisabeth an die Armen vertheilt, die und seit barer die jüdische Firma. Ein solches Büchlein grenzt an unanständigen Wettbewerb, ist aber hinsichtlich grober Unfug, nebenbei aber tactlos ohne Nutzen.

* Saarbrücken, 26. April. Der Rgl. Landrath Seiffert hat unter 23. April d. J. folgende Polizeiverordnung erlassen: 1. Jeder Eigentümer, bezw. Rührnhaber oder Besitzer, der gehalten, während der Dauer der diesjährigen Marktfeierlichkeiten die Käufer jeden Morgen in der Frühe auf seinen sämtlichen Grundstücken einzumauern und zu locken. 2. Das Einmauern der Käufer muß jeden Morgen bis spätestens um 7 Uhr vollständig beendet sein. Wer dieser Anordnung nicht pünktlich nachkommt, wird mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, an deren Stelle im Falle des Unvermögens eine verhältnismäßige Haftstrafe tritt, bestraft. 3. Die Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Hierzu wird bemerkt, daß außer den von den Gemeinden ausgesetzten Bränden seitens des Kreises und der Polizeibehörde 2 Pfennig für den Liter eingemauelter Maisfäfer bezahlt werden. Das Löten der Maisfäfer geschieht am besten dadurch, daß man die Thiere in eine zum Theil mit Kaltnasser gefüllte Wanne oder Grube wirft, mehrmals untertaucht und noch mit etwas kaltem Wasser bestreut. Noch einfacher ist es, wenn man die in einem Sad befindlichen Thiere in kochendes Wasser taucht. Wer die Maisfäfer lebendig in die Erde oder unter Dünger vergraben wollte, der würde gar bald merken, daß er sich dadurch nicht gelobt hat, denn sie würden daraus hervorbrechen und fortfliehen. Der aus den Maisfäfern gebildete Dung soll den achtjährigen Werth des besten Stallmistes haben. Unsere Landleute haben volle Ursache, mit allen Mitteln sich an der Vertilgung dieser schädlichen Thiere zu betheiligen.

* Hagen, 25. April. Es find gegenwärtig hier wieder falsche Zweimarkstücke im Umlauf. Die Falsificate tragen die Jahreszahl 1873 mit dem Bildnis des Großherzogs von Baden, zeigen eine gute Prägung, sind aber an dem bläulichen matten Glanze, dem schlechten Klang, sowie daran zu erkennen, daß sie sich etwas festsitzen lassen. Auch ist die Randabstrichung mangelhaft.

* Hagen, 29. April. Bei dem gestrigen Gewitter, welches am Samstag-Nachmittag mit starkem Hagelschlag hier niederging, schlug der Blitz in einen in der Nähe des hiesigen Hauptbahnhofs stehenden hohen Fabrik-Schornstein, welcher dadurch von oben bis unten einen breiten Riß erhielt. In Folge dessen wird der Kamin, welcher schon seit längerer Zeit keiner Benutzung war, abgebrochen werden müssen. Im benachbarten Döhl hat der Blitz auf dem Felde einen Landmann sammt seinem Pferde erschlagen.

39. Tagung des Provinziallandtags der Rheinprovinz. (Nachdr. verb.) □ Düsseldorf, 29. April. Zu Beginn der Sitzung theilt der Vorsitzende ein Telegramm des Fürsten von Wied mit, in welchem

dieser für die telegraphischen Wünsche dankt, gibt dann die Namen der verstorbenen Mitglieder kund, deren Andenken durch Aufhängen von den Sigen geehrt wird, und macht Mittheilung von den durch Mandatsniederlegung erledigten Mandaten und deren Neubewegung.

Abg. Die geistliche über den gedruckten vorliegenden Bericht des Provinzialauschusses über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung 1893/94. Als allgemein interessant haben wir aus dem Bericht folgende Daten hervor. An Stelle des Kaufmanns Dr. jur. Frowein ist Rentner W. Blant in Elberfeld zum stellvertretenden Mitgliede des Bezirksauschusses für den Reg.-Bez. Düsseldorf, Bergische Lande und Kreise Neuß und Grevenbroich gewählt. Die durch den Tod des Landrathes Weber erledigte Stelle im Vorstande der Invaliditäts- und Altersversicherung „Rheinland“ ist unbesetzt geblieben. An Stelle des in den Justiz-Gerichtsausschuss Dr. Grohe eingetreten; auch in dem übrigen Personal der Centralverwaltungsbehörden haben sich einige Veränderungen vollzogen. Die Listen der Rechnungsprüfer des Etats des Provinzialauschusses und Landtages und der Centralverwaltungsbehörden sind wenig von Interesse, weil sie demnach in den betreffenden Aufsätzen wiederkehren.

Auf den Bericht des Landesdirektors Dr. Klein wird die Mittheilung bei der Vertheilung der nach dem Besche über die Kreisabteilungen vom 13. Juni 1893 etwa auszuführenden Landabteilungen auf die Kreise des Provinzialauschusses auf die fernere Dauer von 6 Jahren, vom 1. Januar 1897 ab übertragen.

Landesdirektor Dr. Klein erstattet sodann in eingehender Weise den Bericht über den Hauptetat der Provinzialverwaltung für 1895/7 und den Vermögensstand des Rheinischen Provinzialverbandes. Im folgenden Etatsjahre ist eine Gesamtsummenzunahme von 240,000 M. vorgesehen, die durch die gleiche Summe von Mehrausgaben abgelehrt werden. Im Provinzialausgaben sind 375,000 M. erforderlich, 195,000 M. mehr als im Vorjahre. Infolge dessen soll nach dem Vorschlage des Provinzialauschusses die bisherige rechnungsmäßig fürchterliche Quote von 9,944,638 89/100 Proz. Staatssteuer auf rund 10 Proz. erhöht werden. Die Einnahme an direkten Staatssteuern betrug im Jahre 1893/4: 38,289,445 M. und ist für 1894/5 auf 40,309,914 M. festgesetzt. Mit Rücksicht auf Abnahme infolge von Reclamationen zc. ist bezüglich der Provinzialsteuer-Veranlagung für 1895/7 die Summe von 39,500,000 angenommen worden, von denen dann 10 Proz. an Provinzialsteuer erhoben werden sollen.

Angelehrt der Thatfache, daß die Ausgaben und damit die Gehälter von Jahr zu Jahr gestiegen sind und ein Einhalt in dieser Bewegung auch für die Zukunft nicht abzusehen ist (der Landesdirektor erinnert an die Stellungsnachrichten, denen zufolge u. a. die Pensionsleistungen auf die Provinz übernommen werden sollen), betont Referent die übermäßige Belastung seiner persönlichen Verantwortung. Bei dem Etat der bei Herr Landesdirektor den auf die Höhe von 35 Mill. Mark angewachsenen Fonds dieser Verpflegungskasse. Die einen wollten diesen Fonds zum Bau von Arbeiterwohnhäusern verwenden wissen, die anderen zu anderen Zwecken. Das ganze aber streng genommen gar nicht an, aus dem einfachen Grunde, weil der Fonds seinen eigentlichen Zweck hat. Das sind die Arbeiter und die Arbeiterfamilien. Wäre einmal der Fonds, und vielleicht zum Theil ausstos veranlaßt, dann sei später die Erhöhung der Beiträge unumgänglich. Erreicht indes der Fonds eine unübliche Höhe, dann wäre vielmehr die Vertheilung am Platze, ob die Leistungen der Kasse zu erhöhen, oder ob die Beiträge der Vertheilung zu erniedrigen seien. Da also Niemand anders ein Recht auf diesen Fonds habe, habe er denselben in mindlichen Werthen zu 3/4 v. H. bei der Landesbank angelegt, und diese Art der Anlage könne nicht missbilligt werden. (Allgemeine Zustimmung.)

Der Etat der Verwaltung des Landarmenwesens weist bei einer Gesamtsumme von 920,000 M. eine Mehrausgabe von 120,000 M. auf, die aus dem veränderten Unterhaltungsbedürfnisse resultieren. Statt wie früher mit 26 Jahren gehe jetzt schon mit 20 Jahren das Recht des Unterhaltungsbedürfnisses verloren, und daher verursachten die meist aus Holland, Belgien und Frankreich Herüberkommenden in Fällen des persönlichen Vermögens größere Kosten wie früher. Auf dem Gebiete der Armenpflege habe sich eine gewisse Unruhe der Gemüther bemächtigt. Man glaubt, wir seien auf diesem Gebiete gegen andere Provinzen zurückgefallen. Dem sei aber durchaus nicht so. Für die Pflege der Armen hat die Rheinprovinz schon in den 70er Jahren 14 Millionen M. verausgabt; das 1891 habe sich denn auch der Provinzial-Landtag dahin entschieden.

Die Berlen haben sich gefunden; sie sind in Ebersburg.

„Gefunden? D. Herr Hofrath, versuchen Sie nicht, mich zu täuschen!“

„Wenn es Ihnen schwer fällt, dies zu glauben, so kann ich Ihnen ja zeigen, daß in einem Anfall von Kleptomanie — hören Sie, von Kleptomanie — Herr von Reudingen die Berlen an sich genommen hatte. Seine Tochter übergab mir dieselben, und ich schickte sie an Gräfin Hollerbrunn. Diese erfuhr dadurch von der Anwesenheit des Fräuleins in Brenenberg und sandte die Vollmacht über die wiedergefundenen Berlen sofort an den Grafen Tiefenbach. Nebenbei bemerkt: er ist der Verlobte des Fräuleins. Jedenfalls ging dieselbe Nachricht auch an Sie, konnte Sie aber wohl deshalb nicht erreichen, weil Sie inognoito sich auf der Fahrt befinden hatten,“ schloß schmunzelnd der alte Herr.

„Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen,“ gab der Beamte zur Antwort. „Uebrigens lachen Sie, so viel Sie wollen: auf der ganz richtigen Fährte habe ich mich befunden; auf das Märchen von habe die Berlen gefunden, und er hat es gethan. Ich sagte ferner, das Fräulein wisse um den Diebstahl, und sie wußte um denselben. Sätze man mit freier Hand gefahren, nicht mit Redensarten von Discretion, Delicasse und sonst mit Falschungen, die Berlen hätten eher den Weg nach Ebersburg wiedergefunden. Mit vornehmer Seiten ist aber selten gut Kirichen essen,“ legte er ärgerlich hinzu. „Daß ich hier überflüssig geworden bin, sehe ich ein, habe also die Ehre, mich Ihnen zu empfehlen.“

Er grüßte und ging. Langsam lehrte der Hofrath in das Zimmer zurück, in welchem die Liebenden am Fenster standen. Tiefenbach hatte den Arm um Anna's schlanke Gestalt gelegt, ihr Kopf lehnte an seiner Schulter.

schieden, daß neue Anstalten nicht zu bauen, vielmehr die bestehenden weiter zu benützen seien.

Wir haben mit den Privatanklagen für Armenpflege Verträge abgeschlossen, die alle Bedenken ausschließen. Jede Anstalt muß auf Grund des Vertrages einen Arzt anstellen, der direkt dem Landesdirector Bericht zu erstatten hat, und muß ferner die Einzelheiten der Verpflegung mit Zustimmung der Provinzialverwaltung festlegen. So ist für ärztliche und zweifelsprechende Verpflegung ganz ausreichend gesorgt. Bezüglich der Verpflegung und Tilgung der Armenanstaltsbauschuld, die 5 Millionen Mark beträgt, schlägt der Etat eine langsame Amortisation vor.

Beim Etat der Taubstummenanstalten begründet Referent die Nothwendigkeit, besondere Kurie für schwach begabte Taubstumme einzurichten.

Die Blindenanstalt in Düren genüge eigentlich seit Jahren schon ihrem Zwecke nicht mehr. In der Anstalt seien etwa 180 Jünglinge untergebracht, und zwar, was ein großer Mangel wäre, jugendliche und erwachsene zusammen. In diesem Jahre seien schon 49 Blinde zurückgewiesen worden, weil kein Platz in der Anstalt mehr vorhanden sei. Eine neue Blindenanstalt sei deshalb dringend notwendig. Betreffende Vorschläge gehen dem Landtage zu.

Bei dem Etat der Verwaltungsstellen des Genossenschaftsverbandes der Rheinischen Landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbandes (Referent über die große Zahl von kleinen Unfallrenten, die vom Reichsversicherungsamt bewilligt wurden. Eine Abänderung des Gesetzes müsse dahin angestrebt werden, daß eine Rente nur insoweit gewährt werde, als ein wirklich nachweisbarer Schaden durch den Unfall verursacht ist.)

Zum Schluß stellte der Landesdirektor den am Schluß der Debatte angenommenen Antrag, daß die Prüfung und Beratung des Hauptetats des Provinzialauschusses und Landtages dem Ausschusse übergeben werden möge.

Abg. Frigen, Landesrath a. D., erklärte sich im wesentlichen mit den Ausführungen des Landesdirektors einverstanden. Betr. des angelegten Uebergangs von Obligationen der Landesbank zu Pfandbriefen bitte er mit Rücksicht auf die große Vertheilung, deren sich die Obligationen beim Publikum erfreuten, nur mit größter Vorsicht zu verfahren. Was die Provinzialausgaben angehe, warne auch er vor dem Bau von Provinzialanstalten. Das bestehende System sei gut, umso mehr, als es geeignet sei, das ganze Provinzialwesen der Provinz auf eine höhere Stufe zu heben. Ferner begrüße er den Bau einer zweiten (evangelischen) Blindenanstalt.

Referent vertheilt sich dann ausführlicher über die Höhe des Referendums der Straßenbauverwaltung. 1890/91 habe derselbe 880,000 Mark betragen, heute sei derselbe auf 50,000 Mark zusammengeschmolzen. Als der Fonds jene bedeutende Höhe gehabt, sei Referent, der damals noch in der Verwaltung thätig war, für die Verminderung des Fonds zum Zweck der Herabsetzung der Steuern energisch eingetreten und sei deshalb als ein Umstürzler scharf angegriffen worden. Dann sei es doch so gekommen, wie er gewollt. Heute sei aber dieser Fonds so klein, etwas größer müsse er schon sein.

Er bitte deshalb, an dem Etat der Straßenbauverwaltung nichts zu ändern; wenn Einsparnisse möglich wären, so möchten solche zur Vergrößerung des Referendums verwendet werden. Referent schloß mit der Versicherung, daß der Landtag allenfallsigen Wünschen des Herrn Landesdirektors bereit. Bewilligung weiterer Anstaltsbeiträge entgegen kommen werde.

Nachdem noch Abg. Freireich von Sotemacher seine Zustimmung zu den Ausführungen des Abg. Frigen ausgedrückt und der Herr Referent die Debatte über den Hauptetat beendet hatte, erklärte der Vorsitzende die Sitzung für geschlossen.

Uebermorgen steht auf der Tagesordnung u. a. die Vorlage betr. Errichtung einer Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

Gerichtliches.

(Berufungskammer.) Wilhelm S. zu Neuß wurde vom vorigen Schöffengerichte wegen Mißhandlung zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. Auf die ihm eingelegte Berufung erkannte das Berufungsgericht auf Freisprechung. — Auch Peter G. aus Düsseldorf wurde freigesprochen, der vom Schöffengerichte wegen Mißhandlung zu einem Monat Gefängnis verurtheilt worden war. — Wegen Hausfriedensbruchs, Schußbedrohung und Mißhandlung der Frau W. zu Greifeld verurtheilte am 20. Dezember das dortige Schöffengericht den Johann K. zu 4 Monaten, die Adele W. zu 2 Wochen Gefängnis. Beide legten Berufung ein, die Berufungskammer hob das Urtheil auf und verurtheilte den K. zu 2 Monaten Gefängnis, die W. zu 30 Mark ent. 5 Tage Gefängnis. — Wilhelm R. aus Oberkirchen wurde vom vorigen Schöffengerichte zu 5 Tage Gefängnis verurtheilt, weil er am 26. De-

zember machte sie sich los und ging ihrem alten Freunde entgegen.

„Man darf Ihnen also endlich glückwünschen, gnädiges Fräulein?“

„Wie ist's aber?“

„Ich bleibe vorerst noch an diesem Ort, der mir eine Heimat geworden ist durch den langen Aufenthalt mit meiner Mutter. Nicht als Lehrerin, aber als Ihre Meßherin will ich hier unter Ihrem Schutze bleiben, bis die Tranczeit vorüber ist, und Graf Tiefenbach... Robert“ — lachend und erröthend sah sie zu diesem auf — „mich von hier als seine Frau heimzuführen.“

„So ist es!“ erklärte Graf Tiefenbach. „Ihnen, dem bewährten Freunde, vertraue ich mein Kleind an. Da gegen rechne ich auf Ihre Hurdern, daß Anna nicht aus übertriebenem Partegedult die Tranczeit zu weit ausdehne. Lange, viel zu lange habe ich suchen und entbehren müssen. Ich sehe mich danach, zu meinen Glück zu gelangen, zu unserm Glück!“

* New-York, 26. April. Aus Montreal wird gemeldet, daß gestern die Tabakfabrik von Macdonald theilweise von Feuer zerstört wurde. Der Schaden beträgt eine halbe Million Dollars. Tausende von Männern und Frauen, die in der Fabrik beschäftigt waren, konnten die Sicherheitsvorrichtungen nicht benutzen. Die Feuerern waren mit eisernen Schiebern verschlossen, die Treppen verpest. Durch ein eingeschlagenes Fenster sprangen die Mädchen vom vierten Stock auf die Straße. Jüngling derselben mußten nach dem Hospital gebracht werden; einige trugen tödtliche Verletzungen davon.

Leidvoll und freudvoll.

Rovelle von L. v. Meidegg.

(Schluß.)

Schweigend ging Anna zum Nebenzimmer, öffnete die Thüre und wies auf das leere Bett. „Gott hat ihn Ihren Nachforschungen entrückt,“ sagte sie leise, schloß die Thüre wieder und stand mit gesenkten Augen und gefalteten Händen vor dem Commisfar.

Herr Berg war sehr betroffen; so war der Dieb ihm also entkommen! Aber es blieb ja noch die Tochter. In Ebersburg hatte er fest an ihre Schuld geglaubt und hatte led seine Ansicht gegen Gräfin Hollerbrunn verfochten — hier fiel es ihm aber nicht leicht, an denselben festzuhalten. Er sah sich nochmals um in dem ärmlichen Zimmer; er blickte auf die mädchenhafte Gestalt vor sich mit dem tannawollen Ausdrude in den schönen Zügen, aus welchen jede Spur von Unruhe und Unsicherheit, die in Ebersburg ihm so sehr aufgefallen waren, gewichen war. Da fiel ein leiser Zweifel an seiner eigenen Unfehlbarkeit in ihm auf.

„Mein Fräulein!“ sagte er, und in seiner Stimme lag der unmerkliche Ausdruck einer Achtung, die er bis jetzt nicht bewiesen hatte. „Verzeihen Sie, daß ich in diesem Augenblicke mich bei Ihnen zeige. Ich bin so eben erst mit dem Postwagen angekommen, durch Berichte meiner Agenten berufen — ich ahnte nicht vom Tode Ihres Vaters. Erlauben Sie mir, daß ich jetzt noch ein paar Fragen an Sie richte.“

Welches die Fragen waren, welche Herr Berg an Anna richten wollte, sollte sie niemals erfahren. Die Thüre war aufgegangen, und in derselben waren zwei Männergehaltn erschienen: Hofrath Roß und Graf Robert Tiefenbach. Während der Hofrath an der Thüre stehen blieb, ging der Graf auf Anna zu.

Leidvoll und freudvoll.

Rovelle von L. v. Meidegg.

(Schluß.)

Schweigend ging Anna zum Nebenzimmer, öffnete die Thüre und wies auf das leere Bett. „Gott hat ihn Ihren Nachforschungen entrückt,“ sagte sie leise, schloß die Thüre wieder und stand mit gesenkten Augen und gefalteten Händen vor dem Commisfar.

Herr Berg war sehr betroffen; so war der Dieb ihm also entkommen! Aber es blieb ja noch die Tochter. In Ebersburg hatte er fest an ihre Schuld geglaubt und hatte led seine Ansicht gegen Gräfin Hollerbrunn verfochten — hier fiel es ihm aber nicht leicht, an denselben festzuhalten. Er sah sich nochmals um in dem ärmlichen Zimmer; er blickte auf die mädchenhafte Gestalt vor sich mit dem tannawollen Ausdrude in den schönen Zügen, aus welchen jede Spur von Unruhe und Unsicherheit, die in Ebersburg ihm so sehr aufgefallen waren, gewichen war. Da fiel ein leiser Zweifel an seiner eigenen Unfehlbarkeit in ihm auf.

„Mein Fräulein!“ sagte er, und in seiner Stimme lag der unmerkliche Ausdruck einer Achtung, die er bis jetzt nicht bewiesen hatte. „Verzeihen Sie, daß ich in diesem Augenblicke mich bei Ihnen zeige. Ich bin so eben erst mit dem Postwagen angekommen, durch Berichte meiner Agenten berufen — ich ahnte nicht vom Tode Ihres Vaters. Erlauben Sie mir, daß ich jetzt noch ein paar Fragen an Sie richte.“

Welches die Fragen waren, welche Herr Berg an Anna richten wollte, sollte sie niemals erfahren. Die Thüre war aufgegangen, und in derselben waren zwei Männergehaltn erschienen: Hofrath Roß und Graf Robert Tiefenbach. Während der Hofrath an der Thüre stehen blieb, ging der Graf auf Anna zu.

zember v. J. gegen das Urtheil, daß er noch in seine Freisprechung

* Berlin. Gestorben nach Dr. Ahmann. Willanten beschoß sich zu, der ihm zu nahebrachte.

* Der D. Jorges ist ein östlich von G. gebürt zu G. zählender Haupt von Bouzou, Millionen Cais. Zweiges des D. Er ist in den bis 89 verführt aus einer dem Grunde 2 unter etwa 9m unter fügen sich in einen Felsen. daß der Bau wisch ganz unter durch die 100m. Thät der Wäre leben und erbefelt. Ghatel, 15km der zunächst gemessen Käufer ebenfo in Darn. Wärethal ist m. Die telegraphisch. haben geben an solchen Umstände. Im Wärethal. gewöhnlich. W. viele Plazanzien. ziemlich schön. sofort alle von d. tief. Bitten der. feilen Säule, um aufzulinden und. Die Hölz der Tod. nur die Hälfte i. werden können.

Das Jahr für die ver Mathias Gertrud findet Mittwoch 8 Uhr, in der wozu freundschaft

Die Seelenm. Forbrenn Herrn Guard findet Sonntag 8 Uhr, in der wozu freundschaft

Rheinland zu kaufen geu. Offerten mit unter A. Z. 10 dr. 31g.

In Be worden Dienst

Porzellan- zu ganz bo W.

Zurt Dr. Wendel, H. S. Frauen Köln, Wagnerstr. 9.

Heinrich S. Greun Steinweg-Wüß empfiehlt soliden S. großer A. billige. Meist eigene Fertigung nach Naturen prompt u.

Soph. Berchiedene geb. Sopha's billig ab. R.

Für Matzgar und alle Sorten Dardrodene, werden billi der Gütehaltung u. Sac. Spier, G.

Ein Renzier-1 zu verkaufen.

4 Zimmer zu o. terhaus, Mischelstr.

Ein Renzier-1 zu verkaufen.

4 Zimmer zu o. terhaus, Mischelstr.

Ein Renzier-1 zu verkaufen.

4 Zimmer zu o. terhaus, Mischelstr.

Ein Renzier-1 zu verkaufen.

4 Zimmer zu o. terhaus, Mischelstr.

Ein Renzier-1 zu verkaufen.

4 Zimmer zu o. terhaus, Mischelstr.

Ein Renzier-1 zu verkaufen.

4 Zimmer zu o. terhaus, Mischelstr.

Ein Renzier-1 zu verkaufen.

4 Zimmer zu o. terhaus, Mischelstr.

Ein Renzier-1 zu verkaufen.

4 Zimmer zu o. terhaus, Mischelstr.

Ein Renzier-1 zu verkaufen.

Regulier-Mantelöfen b.
kaufen. Spalgaſſe 4.

Zimmer zu vermlethen. Hin-
s, Michaelſtraße 63.

Auction zu Neuß.
Am Mittwoch den 1. Mai,
Nachmitt. 2 Uhr anfangend,

100

Antwerpen, 29. April. Petroleum fallend. Type weiß
vorr. Frs. 25 bz., — Berf., April — bz., — B., Mai-
kuni — bz., — B., Sept.-Dec. — bz., — B. Amerit
Schmalz, Marke Wilcox 87.75. Amerikan. rother Win-
termeizen Nr 2 143½. Weizen, Rufs. 140½. Weizen, Rum. 140½.

Regulier-Mantelöfen b.
kaufen. Spalgaſſe 4.

Zimmer zu vermlethen. Hin-
s, Michaelſtraße 63.

863	909	92242	46	320	29	461	73	544
94019	47	277	511	88	615	926	33	950
15001	734	814	918	86	7	97065	87	112
15005	167	233	328	569	95	829	45	924
100098 67 220 300 13 450 713 1506								
78	401	35	49	537	645	300	48	708
556	626	41	836	300	974	3000	95	81
393	40	10	12	702	86	849	1500	984
937	106027	169	213	3000	154	764	964	814
814	108035	96	314	74	601	204	74	601

827 49 819 **032390** 30 325 444 663
 20 88 102 503 15 49 **06006** 284 468 82
 234 496 540 45 56 88 620 783 875 [500]
09185 403 39 89 661 702 81 95
 1) 81 92 840 **101042** 235 81 368 [3000]
 19 21 39 843 64 77 **102055** 238 46 436
 8309 518 870 79 806 99 **104015** 101
105377 84 4 4 8 564 93 687 807 10 11
 79 [300] **107053** 274 [3000] 76 444 758
 210013 27 [3000] 76
 532 34 83 723 68 77 965
218032 147 93 [1500] 3
 123 58 248 56 71 79 306 6
 [1500] 533 [300] 83 608 58
221769 219 302 20 60
 86 238 331 412 547 [3000]
 663 713 839 [3000]
220139 237 532 81
 76 **222036** 369 84 [1000]

319 74 416 514 531 57 804 921 46 **211050** 423 81
212037 46 201 [500] 72 309 737 98 887 [3000] 941 41
28 49 93 98 511 753 62 85 881 82 901 36 **214015** 38
579 728 895 [1500] 69 [3000] 78 902 **215073** 103 334 91
714 19 65 78 912 **216405** 579 720 851 57 75 90 [300]
413 78 605 63 71 784 905 **218057** 84 [300] 112 [300]
88 825 37 57 943 **219100** 23 [3000] 85 519 37 [3000]

724 849 **221199** 305 [300] 44 577 648 783 842 941 41
89 889 [200] 44 577 648 783 842 941 41

Ausnahmepreise für die Markttage.

Ausnahmepreise
für die Markttage.

Ausnahmepreise
für die Markttage.

Viber-Bettlücken per Stück	45 Pfg.
Belour-Schlafdecken per Stück	1.85 "
Bettlücken-Halbkleinen pr. Meter	75 "
Kleider-Viber	40 "
Viber	30 "
Nessel echt türkischgroß	30 "
Gandtücher 60 x 75 gefärbt pr. Stück	15 "
Hohgebild pr. Meter	15 "
Bettmöbel alle möglichen Dessins pr. Meter	35 "
Schürzen- und Kleider-Stamosen	45 "
Chiffon-Damenhemd mit Spitzenbesatz	85 "
Halbleinen-Frauenhemd	1.25 "
Großes Viber-Frauenhemd	85 "
Damen-Unterwäsche	75 "
Gardinen pr. Meter	8 "
Vorhänge 5 Meter lang	1.40 "
Echtdiamant-schwarze Frauenstrümpfe pr. Paar	30 "
Damen-Gandshuhe pr. Paar	15 "

Kinder-Strümpfe pr. Paar	8 Pfg.
Strickgarne pr. 10 Loth	35 "
Schürzen für Damen	35 "
Corsets	50 "
Tricot-Tailen	90 "
Futter, grau und schwarz, pr. Meter	18 "
Tailen-Cörper	25 "
Tailen-Croise	29 "
Zweiseitiges Tailenfutter	40 "
Hermelfutter pr. Meter	38 "
Zanella, Serge, Rüste, Watirleinen, Perlbesätze, Vor- ten, Spitzen, Seide, Sammt zu enorm billigen Preisen.	15 Pfg.
Herrn-Socken pr. Paar	5 "
Leichte Sommer-Socken pr. Paar	75 "
Normal-Hemden	65 "
Schweißjacken für Herren und Damen	1.50 "
Sporthemden	15 "
Stragen	15 "

Ausnahmepreise
für die Markttage.

Ausnahmepreise
für die Markttage.

Besondere Gelegenheit.

Garnierte Damenhüte
" Kinderhüte

1.25 Pfg.
50 "

Herrn- und Knaben-Stroh Hüte
Damen-Sonnen-schirme

40 Pfg.
1.50 "

Louis Wolf & Cie.,

Neuss,

Oberstraße 112.

Oberstraße 112.

Ludwig Schiffer,

Neuss,

3 Hammthorstr. 3.

Fortgesetzt

Ausverkauf

wegen Umbau u. Vergrößerung des Geschäftslokales,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

für sämtliche

Manufactur-, Leinen-, Bett-Waaren,
Bettfedern, Daunnen,
Tuche, Buxkins etc. etc. etc.

Darüber alle eingehende

Sommer-Neuheiten
bei promptester Bedienung.

Herren- und Damen-Confection: unter Garantie.
Ueberrahme ganzer Ausstattungen.

Herm. Monheim, Neuss,

Markt 36 — zur alten Post.

Bei Gelegenheit des Mai-Marktes

verkaufte zu herabgesetzten Preisen:

Speck frisch u. geräuchert 65 Pf. ff. Schinkenwürst 80 Pf.

(Eigene Schlachtung.)

Bratwurst frisch u. geräuchert 70 Pf. Weiße Blut- u. Leberwurst 60 Pf.

Eine Parthie magere Schinken à 55 Pfg.

Sämtliche Colonial-, Fleisch- u. Wurstaaren in bekannter

prima Qualität zu den billigsten Preisen.

Gänzlicher Ausverkauf

aller Manufactur- Tuch- u. Weißwaaren

bei Fr. Beumer.

Für Mai-Märkte:
blühende Blumen, in großer
Auswahl, billige Preise.

frische Gurken, französische Kopfsalat empfiehlt
B. Barfuß, Krämerstr. 11.

Neusser Scheiben-Schützen-Gesellschaft.

Mittwoch den 1. Mai cr., Abends 1/9 Uhr:

General-Versammlung

in der Restauration Herm. Monheim.

Der Vorstand.

Modes.

Große Auswahl in garnierten

Frauen- und Mädchen-Hüten.

Sämtliche Waaren werden zu Einkaufs-

preisen abgegeben.

M. Mommer,

Münsterplatz 5, hinter dem Kriegerdenkmal.

**Kaltblutgestüht
Mankarhof.**

Vom 1. Mai bis 15. Juni können
nur angemeldete Stuten angenommen
werden.

Beamten-Verein Neuss.

Mittwoch 1.5.95, Abends 8 1/2.

Der Vorstand.

Ein Vadosenstein, sehr gut, zu
verkaufen. G. Krüden, Glöck. 31.

Wegen Geschäftsübergabe

wird Montag den 29., Dienstag den 30. April und
Mittwoch den 1. Mai noch zu ganz herabgesetzten Preisen
verkauft.

Wilh. Josten-Busch,

Glas- und Porzellan-Handlung.

Bei Gelegenheit des Maimarktes

geben alle Rohwaaren, welche in großer Auswahl vor-
rätig sind, als:

Kinderwagen, Rohrsessel, Reisekörbe,
Markt- und Hand-Körbe etc. etc.

zu bedeutend ermäßigten Preisen ab.

Geschw. Wiewand,

Oberstraße 143.

R. Broix, Neuss,

empfehl:

Verzinktes Drahtgeflecht für Hecken und Hühnerhäuser (von 1/2
bis 3" Maschenweite), Stachel-Zaunendraht, Wiesendraht schwarz
und verzinkt, Drahtspanner und Drahtkrampen etc. etc.

Ferner sämtliche Frühjahrartikel, als: Spaten, Schaufeln,
Rechen, Düngergabeln etc. zu den billigsten Preisen.

Verkaufe in Berücksichtigung des Maimarktes

sämmtl. Schuhwaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

C. Jacoby,

NEUSS, Büchel 18.

8. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigesetzt.
(Ohne Gewähr.)

29. April 1895, nachmittags.

35 61 299 378 421 691 848 986 1302 57 587 731 2019 287 410 593 714 41 63

112 206 33 373 3141 271 428 764 75 977 96 4058 78 236 73 3000 447 53 89

550 672 713 821 3089 159 307 340 421 41 84 604 705 681 627 456 765 3001

800 3000 7008 185 85 301 443 74 527 827 9002 108 69 200 82 11500 339 350

54 614 837 85 969 9030 77 82 3000 93 5001 332 711 931 43 61

1006 44 212 25 750 54 11007 122 1500 69 282 500 341 91 422 46 776

922 18065 115 38 210 32 92 330 487 89 27 808 872 18356 500 1100 337

11000 607 19 32 803 14099 91 102 90 228 510 639 787 844 11000 57 15117

293 353 401 7 531 686 729 500 95 10138 258 83 331 54 457 748 831 955 17124

293 96 475 92 336 934 18016 125 202 38 50 469 801 25 59 19067 96 148 363

407 79 88 904 82

20352 42 44 608 68 923 53 21021 225 403 65 531 48 725 970 20202 103

16 37 60 211 13 34 356 64 57 415 23 540 60 79 500 616 63 11000 769 928

5001 82 11001 23084 134 48 341 511 42 1500 220 48 779 24055 61 202 540

641 795 25004 58 1500 468 300 726 20107 297 484 740 11000 90 84 88

911 712 94 944 30023 67 219 40 58 97 341 500 82 497 704 500 24 11000 854

30079 377 505 7 790 3114 347 461 535 698 500 760 894 990 91 32148

500 66 301 23 616 74 63 763 33032 50 110 420 3000 55 830 1500 85 89 800

410 712 94 944 30023 67 219 40 58 97 341 500 82 497 704 500 24 11000 854

37131 302 45 525 721 847 51 39064 90 125 66 83 218 320 66 470 603 17 740 811

45 995 39036 157 248 424 50 83 529 914 68

40081 112 291 443 500 11 10 99 692 3000 773 876 41142 50 66 84 676 718

500 19 350 89 5001 42556 287 357 500 747 908 43010 33 452 535 48 678 809

3001 905 3000 9 44059 98 199 508 706 14 808 90 904 45004 157 3000 77 92

3001 226 35 69 599 697 735 39 989 40394 420 91 641 908 47002 72 147 11500

211 17 82 88 3000 471 627 74 729 48015 3000 93 207 11 47 51 333 477 83 528

51 94 40145 277 80 331 480 530 22 1500 676 712 43 64 75

50089 177 331 55 438 520 637 45 72 753 73 809 44 58 921 28 98 54073

238 500 51 304 300 446 540 502 909 52005 57 147 69 201 300 17 99 373

78 54111 74 218 48 301 280 447 535 75 86 300 619 79 387 978 55823

26 53 555 73 650 85 755 800 7 58 56004 2 187 377 478 79 662 70 76 817

244 67111 75 77 84 349 131 74 80 628 62 1500 786 862 931 58015 17

174 86 215 500 370 97 402 52 1500 555 760 888 92 948 68 50190 433 44

612 84 92

803 3000 57 948 75 76 107081 72 1500 95 146 82 251 332 87 573 96 652 734

339 5001 940 82 108946 68 85 313 90 109098 138 233 42 70 82 461 960

110022 131 201 18 326 408 32 554 74 78 676 747 86 938 45 111063 39 727 820

5001 23 943 3001 65 112140 71 1500 85 294 316 5001 584 601 63 77 941 75

110005 38 344 3000 207 45 447 90 542 74 73 114093 47 83 757 84 809 953

55 3000 115257 98 664 3000 940 110153 244 304 498 638 88 688 764

826 931 82 117000 119 65 248 3001 553 671 85 782 573 607 1000 10 52 118017

118 71 418 83 1500 686 615 82 567 110014 361 765 1500 888

120038 3001 127 294 3000 351 536 617 70 760 84 828 121086 121 1500

67 248 446 47 55 71 808 42 84 1500 97 943 122056 3001 117 1500 49 277 307

124488 264 440 60 58 1500 599 87 644 135114 74 294 1500 562 626 85 734

130038 148 69 508 782 137176 250 1500 460 960 148072 57 101 221

135 1500 67 70 304 401 14 92 569 74 771 873 990 130010 61 114 50 53 210 87

86 210 418 1500 600 1500 787 806

130099 342 3001 81 468 573 99 716 41 877 131099 67 77 1500 94 152 243

344 431 612 788 132105 8 253 545 691 924 133050 75 114 18 28 883 982

134488 264 440 60 58 1500 599 87 644 135114 74 294 1500 562 626 85 734

130038 148 69 508 782 137176 250 1500 460 960 148072 57 101 221

135 1500 67 70 304 401 14 92 569 74 771 873 990 130010 61 114 50 53 210 87

86 210 418 1500 600 1500 787 806

130099 342 3001 81 468 573 99 716 41 877 131099 67 77 1500 94 152 243

344 431 612 788 132105 8 253 545 691 924 133050 75 114 18 28 883 982

134488 264 440 60 58 1500 599 87 644 135114 74 294 1500 562 626 85 734

130038 148 69 508 782 137176 250 1500 460 960 148072 57 101 221

135 1500 67 70 304 401 14 92 569 74 771 873 990 130010 61 114 50 53 210 87

86 210 418 1500 600 1500 787 806

130099 342 3001 81 468 573 99 716 41 877 131099 67 77 1500 94 152 243

344 431 612 788 132105 8 253 545 691 924 133050 75 114 18 28 883 982

134488 264 440 60 58 1500 599 87 644 135114 74 294 1500 562 626 85 734

130038 148 69 508 782 137176 250 1500 460 960 148072 57 101 221

135 1500 67 70 304 401 14 92 569 74 771 873 990 130010 61 114 50 53 210 87

86 210 418 1500 600 1500 787 806

130099 342 3001 81 468 573 99 716 41 877 131099 67 77 1500 94 152 243

344 431 612 788 132105 8 253 545 691 924 133050 75 114 18 28 883 982

134488 264 440 60 58 1500 599 87 644 135114 74 294 1500 562 626 85 734

130038 148 69 508 782 137176 250 1500 460 960 148072 57 101 221

135 1500 67 70 304 401 14 92 569 74 771 873 990 130010 61 114 50 53 210 87